

Achttes Kapitel.

Von der Gelbsucht.

Diese Krankheit ist bey den Schaafen eine Folge von der Verhärtung der Leber. Denn, wenn diese nicht zu rechter Zeit und durch gehörige Mittel zertheilet worden, so wird derjenige Gang, welcher die Galle von der Gallenblase in die Gedärme führen soll, durch die Verhärtung der Leber zusammengedrückt, und somit an der rechtmäßigen Entleerung gehindert; dahero sich die Galle in das Geblüt der Pfortader ergießt, und somit den ganzen Leib, besonders aber das Weisse in den Augen, gelbfärbet.

Ein untrügliches Kennzeichen von dem Daseyn dieser Krankheit giebt die gelbe Farb, die sich in dem Weißen der Augen zeigt, an Tag, und man ist bey dieser einzigen Erscheinung von der Gewißheit der Gelbsucht bey den Schaafen versichert.

Die Kur dieses Uebels ist mit jener von der Verhärtung der Leber, davon sie entstanden, einerley. Denn wird diese gehoben, so höret auch

auch ihre Wirkung auf und es folget die Gesundheit. Beynebens aber ist es nicht unrecht gethan, wenn man dem für selbe Krankheit angezeigten Getränk von Röhrkrautwurzeln an noch die Graswurzeln in gleicher Menge beysetzt.

Neuntes Kapitel.

Von der Wassersucht.

GLEICHWIE die Verhärtung der Leber durch das Zusammendrücken des Gallenganges die Gelbsucht bey den Schaafen verursacht; eben so entstehet auch von dem gleichen Uebel, wenn dadurch die Pfortader gedrückt und somit das Geblüt in diesem Gefäße nach Ordnung zu fließen gehemmt wird, ein Aufschwellen der Theile und somit die Wassersucht.

Die Kennzeichen dieser Krankheit sind folgende: der Bauch, die Füße, der Kopf und besonders der untere Rinnbacken sind mehr oder weniger geschwollen; dabey aber dorrt der Leib ab, und das Zahnfleisch wird weiß. Annebst aber haben die Schaaf den gesunden gleich guten Kust zum Essen; und letzterer Umstand ist oft die Ursache, daß der Eigenthümer diese

U a 2 Krank-